Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 151. Mittwoch, den 17. Dezember 1845.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Januar 1846 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Januar bis zum 31sten März 1846 beträgt incl. Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten Januar wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Stettin, vom 16. Dezember.

Gestern beging das 9te Infanterie-Regiment (gen. Colbergsches) ein seltenes Erinnerungsfest, nämlich die Säkularfeier der Schlacht bei Kesselsdorff. In dieser Schlacht, den 15. Dezember 1745 unter Führung des Fürsten Leopold von Dessau glorreich gewonnen, hatte das Regiment v. Jeetze, später v. Borke, das Dorf Kesselsdorff genommen, 20 Kanonen, 4 Mörser, 1 Fahne, 1 Paar Pauken erobert, und sich dabei so ausgezeichnet, daß der große König dem Regimente zum bleibenden Andenken ein Siegel gab, das die eroberten Trophäen enthielt; ein Anerkenntniß der Tapferkeit, dessen außer demselben sich nur das Dragoner-Regiment Anspach-Bayreuth, jetziges 2tes Cuirassier-Regiment, von dem großen Friedrich zu erfreuen hatte.

Als später die Infanterie-Regimenter mit einem dritten Bataillon vermehrt wurden, ging das Siegel (worüber dem Regimente die Beweise vorliegen) auch auf das 3te Bataillon v. Borke über, welches nach der bekannten tapfern Vertheidigung der Festung Colberg, wo es wahrlich seinen Kesselsdorffer Vorfahren keine Schande machte, dem 9ten Infanterie-Regimente eingereiht ist, das wegen der bewiesenen ausgezeichneten Tapferkeit während der Belagerung mit dem Namen des Colbergschen von des Königs Majestät begnadigt wurde. Wohl mochte in diesen trüben und so bewegten Zeiten das Andenken an die Heldenthaten der Vorfahren in den Hintergrund getreten, und deshalb das ehrende Siegel vergessen sein; doch jetzt, nach glücklichen und ruhmvollen Kriegen, in welchen das Regiment sich stets der alten Kesselsdorfer würdig zeigte; jetzt, nach 100 Jahren, wiederholte das Colbergsche Regiment ein Fest, was schon einmal vor 50 Jahren von dem Regimente v. Borke so würdig in Stettin gefeiert wurde. Zu dem Ende war das Ressource-Lokal des Offizier-Corps angemessen durch ein Waffengerüste dekorirt, dessen Mittelpunkt ein Transparent bildete, welches das Kesselsdorffer Siegel zeigte; über

demselben die Büste des großen Königs, und über dieser das Brustbild des Fürsten Leopold von Dessau. In Gegenwart Ihrer Excellenzen des commandirenden Herrn Generals, des ersten Commandanten, des Herrn Divisions-Commandeurs, der Herren Generale und Staabs-Offiziere, so wie fast des ganzen Offizier-Corps der Garnison, hielt darauf der Major v. Bagensky einen Vortrag, welcher seine Geschichte des Regiments insofern vervollständigte, als dieselbe nur die Thaten des Regiments von der Belagerung Colbergs an enthielt.

Diese dankenswerthe und schöne Gabe wurde mit freudig bewegtem Gefühle aufgenommen, denn wessen Herz wurde nicht begeistert bei dem Hinblick auf die Großthaten der Väter; wer fühlte nicht die Kraft in sich, dereinst, thut es Noth, der Väter würdig zu handeln; wer fühlte endlich nicht die Pflicht:

Großthaten der Vergessenheit zu entreißen, und sie als unveräußerliches, theures Vermächtniß den Nachkommen zu überliefern.

Ein frohes Abendessen beschloß diese seltene Feier.

Berlin, vom 15. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bei dem Inquisitoriate in Schweidnitz angestellten Kammergerichts-Assessor Gropius zum Rath bei dem hiesigen Kriminalgericht zu ernennen. Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Rath Doenniges zu Pleschen ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Ober-Appellationsgerichte und dem Ober-Landesgerichte zu Posen, unter Beilegung des Charakters als Justiz-Rath, so wie zugleich zum Notarius im Departement des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Posen, vom 1. Januar 1846 ab, bestellt worden.

Dresden, vom 5. Dezember.

(D. A. Ztg.) In der heutigen Sitzung der I. Kammer erfolgte die Fortsetzung der Berathung des "Regulativs wegen Ausübung des weltlichen Hoheitsrechts über die katholische Kirche in Sachsen". Da der Entwurf zufolge des von der Berathung desselben angenommenen Antrages des Secretairs, Bürgermeister Ritterstädt, nach seiner Annahme von Seiten der Kammer Gesetzeskraft erhalten solle und demgemäß von der Regierung ohne Zustimmung der Stände in den Bestimmungen des Regulativs nichts abgeändert werden konnte, so legte geschlossener Berathung der Cultusminister, nach einem früher gemachten Vorbehalt, eine schriftliche Erklärung in die Hände des Präsidiums nieder, in welcher speziell bezeichnet wird, welche Bestimmungen der einzelnen Paragraphen als Gesetzestheile, und welche nach Analogie der Ausführungs-Verordnungen anzusehen sind. Bei der auf das Regulativ gerichteten Abstimmung durch Namensaufruf wurde dasselbe gegen 1 Stimme (Dr. Großmann) von der Kammer angenommen.

Paris, vom 9. Dezember.

Man liest in mehreren Blättern die Anrede des Führers der an den Professor Edgar Quinet abgeordneten Studentendeputation; es heißt darin: "Die Regierung hat ihre Schuld abgetragen: Rom hat den bedungenen Preis erhalten für seine trügerischen Concessionen. — Wir alle hatten begriffen, daß Sie in Vergleichung der Literaturen mit den Institutionen der Völker keineswegs von dem Gegenstand ihres Lehrcursus abwichen, vielmehr ihm ganz getreu blieben, indem ja die politischen Institutionen einen nothwendigen Einfluß üben auf den Gang und die Fortschritte des menschlichen Geistes. Sie haben damit zugleich die Freiheit und Unabhängigkeit der Philosophie vertheidigt. Wir alle sehen uns für verletzt an durch die Maßregel, welche gegen Sie ergriffen worden ist. — Sie haben die Meinung für sich gegen einen Minister, Ihr gutes Recht gegen den Despotismus, und die Sympathien der Jugend gegen die Machinationen einiger Obscuranten."

(A. Ztg.) Die neuesten Berichte aus Afrika gelten allgemein für unbefriedigend. Der Marschall Bugeaud, welcher seit mehr als einem Monat das Feld behauptet, hat durch alle seine Kreuz- und Querzüge bisher so gut wie gar nichts ausgerichtet, und sich überdies genöthigt gesehen, eine rückgängige Bewegung nach dem Mittelpunkt der Französischen Besitzungen anzutreten. Gleichzeitig und in derselben Richtung, in welcher sich der Statthalter zurückzieht, rückt Abd-el-Kader mit seinen Reiterschaaren vorwärts, und mit jedem Tag steigt die Besorgniß vor einem neuen Einfall des Emirs in den Sahel und in die Metidscha. Freilich ist es weniger die Waffengewalt der Araber, welche die Lage der Franzosen in Afrika bedenklich macht, als der Anfang der schlimmen Jahreszeit, die Schwierigkeit der Verproviantirung, die Erschöpfung der Truppen; aber die Wirkung aller dieser Ursachen kann gleichwohl ebenso schlimm und noch schlimmer ausfallen, als die Folgen einer großen Niederlage. Man sieht schon jetzt voraus, daß es nothwendig werden wird, mit dem Eintritt des Winters eine Anzahl militairischer Stellungen zu räumen, und dem Feinde damit ansehnliche Gebiete preiszugeben, die bis jetzt noch in Unterwürfigkeit gehalten werden konnten. Die Aussicht auf die endliche Bewältigung des Aufstandes ist selbst für den glücklichen Fall bis tief in das nächste Jahr hinein vertagt. Inzwischen haben die Kosten und der Verlust des Afrikanischen Krieges eine bisher nie gesehene Höhe erreicht, und Frankreich wird demnächst mit Schrecken erfahren, mit welchem Preise es die zweideutigen Siegesberichte des Marschalls Bugeaud bezahlt.

Der National spricht sich über diese grausame Kriegsführung des Marschalls aus, den er für unfähig zur Leitung des Kriegs hält. In Wuth darüber, daß er den Aufstand nicht bezwingen könne, nehme er eine Rache gleich den Wilden, die den Sieg blos zum Morden benutzten. General Bourjolly sage in einem Schreiben, „daß er die Bevölkerung ausrotten und jeden mitleidslos tödten lasse, der in seine Hände falle.“ Gegen 50 Gefangene habe man in einem Tage erschossen, und um das Werk zu krönen, habe man das Daharadrama wieder aufgeführt und weiß der Himmel, wie viel Unglückliche lebendig verbrannt. Bugeaud häufe Fehler auf Fehler und habe nichts besseres zu thun als Repressalien gegen die Araber zu nehmen, statt dem Emir zu Leibe zu gehen. General Lamoriciere habe menschlicher verfahren und den Krieg in einer Frankreichs würdigeren Weise zu führen gewußt. Es sei unbegreiflich, wie Bugeaud zur Verfolgung des flüchtigen und windschnellen Emirs Infanterie aussende, die nimmer dazu nützen könne, da der Emir die besten Reiter habe und mit Hülfe seiner Spione überall und nirgends sei, während Bugeaud in zwecklosen Zügen sich abmühe und mit Feuer und Schwerdt wüthe, ohne seinem Gegner zu schaden. Die blinde Rache Bugeaud's schade Frankreich mehr als Alles und die moralische Wirkung der Französischen Grausamkeiten sei die beste Bundesgenossin des Emirs.

Marseille, 2. Dez. Wir geben noch einige Nachträge über den Besuch Ibrahim Paschas in der Zucker-Fabrik des Herrn Marquis Forbin-Janson. Gegen 2 Uhr, nach dem Frühstück, fing die Besichtigung der Fabrikgebäude erst an. Die Arbeit der Dampfmaschinen, die Thätigkeit von fast 500 Arbeitern, das ganze scheinbar verwirrte und doch so regelmäßige Treiben erregte das höchste Erstaunen Ibrahim Paschas. Er drückte mehrmals seine Bewunderung aus. Er fragte, wie viel Zucker täglich gemacht würde; als er die Antwort erhielt: 6000 Hut oder Brode täglich, war er im höchsten Grade erstaunt.

Rom, vom 28. November.

Wir leben seit vier Tagen in einer Kälte, bei der es Nachts in den Straßen Eis ansetzt und man selbst gegen Mittag den Wintermantel nicht ablegen kann, dabei ein von keinem Wölkchen befleckter tiefblauer Aether mit der lichtesten Sonne und einem überaus bewegten Nachthimmel mit funkelnden Sternen.

Palermo, vom 25. November.

(D. A. Z.) Mit der Gesundheit der Kaiserin wird es täglich besser, man sieht die hohe Frau fast täglich und selbst in aller Frühe im Garten herumwandeln. Vor einigen Tagen wünschte sie einen Baum zum Andenken ihres hiesigen Aufenthalts zu pflanzen. Ihre Wahl fiel auf einen Korallenbaum, der dann auch gepflanzt wurde. Der Kaiser schien unentschlossen, Jemand schlug einen Lorberbaum vor; da hörte ich den Autokraten im reinsten Deutsch sich aussprechen: „Lorberbaum will ich keinen pflanzen, das mögen Andere thun, ich will einen Orangebaum pflanzen.“ Der Kaiser und die Kaiserin haben mit der Großfürstin mehre der größern hiesigen Nonnenklöster besucht, bei welcher Gelegenheit nach dem Willen des Königs, der bekanntlich in Sicilien das Amt und die Rechte eines päpstlichen Legaten besitzt, folglich zu lösen und zu binden vermag, die Clausur aufgehoben ward; überall gewannen sich dieselben Aller Herzen. Einige der hiesigen Klosterfrauen beschäftigen sich bekanntlich mit Verfertigung von allerlei der ausgesuchtesten Zuckerwerke, von diesen nun sahen wir in diesen Tagen viel durch die Aebtissin gesendet den Weg nach dem Olivazzo nehmen, und wissen, daß dieselben dort auf der Kaiserlichen Tafel erschienen.

London, vom 6. Dezember.

Der Widerspruch zwischen den Erklärungen der Times und des Standard über die ministeriellen Beschlüsse in der Korngesetzfrage beschäftigt ausschließlich die öffentliche Aufmerksamkeit. Im Allgemeinen ist man geneigt, dem Standard trotz seiner ministeriellen Farbe für diesmal keinen Glauben zu schenken und die Nachricht der Times, zumal da dieselbe den ziemlich allgemeinen Wunsch des Landes ausdrückt, für begründet zu halten. Der Globe schreibt: „Wenn wir unsere Meinung über die Frage abgeben sollten, welche von dem Einen so zuversichtlich bejaht, von dem Anderen so feierlich verneint wird, so würden wir der Times Erklärung den Vorzug vor der Widerlegung des Standard einräumen. Kein Journal von nur gewöhnlicher Einsicht würde eine Angabe von solcher Wichtigkeit vorgebracht haben, ohne von der Glaubwürdigkeit seiner Quelle ganz überzeugt zu sein. Dies wird man zugeben, und dies ist der erste Grund, die Angabe der Times für richtig zu halten. Hätte sie sich bei solchem Anlasse ohne nähere Untersuchung und vorgängige unbestreitbare Beglaubigung der Richtigkeit ihrer Nachricht etwas aufbinden lassen, so könnte einer solchen Thorheit nur der Nachtheil gleichkommen, den sie sich selbst freiwillig zugefügt hätte. Doch nicht dies allein spricht für die Richtigkeit der fraglichen Angaben der Times. Trotzdem nämlich, daß ihrer Ankündigung förmlich und mit dem Anspruche auf amtliche Ermächtigung dazu widersprochen ward, was sie jedenfalls zur sorgfältigsten Untersuchung, ob ihre Behauptungen richtig seien, und im Falle des Falschbefindens zur sofortigen Zurücknahme auffordern mußte, beharrt die Times heute in wo möglich noch entschiedeneren Ausdrücken auf ihrer früheren Ankündigung in allen ihren Theilen und behandelt die affectirte Zuversicht des Widerschruchs mit Entrüstung und Verachtung. Dies ist, wie wir meinen, entscheidend, falls sich

nicht Bethörung eines Blattes bemächtigt hat, dessen diskrete Haltung zum Sprüchwort geworden ist, weil sie sich erprobt hat. Immerhin aber bleibt der Widerspruch des Standard von genügender Wichtigkeit, um Beachtung zu verdienen, und er sollte daher geprüft werden, ehe er, als von gar keinem Gewichte, gänzlich verworfen wird.

In der City ist von Nichts als der Zusammenberufung des Parlaments und dem wahrscheinlichen Beschluß des Kabinets mit Bezug auf die Getraidegesetze die Rede. Das Geschäft in Getraide liegt fast ganz darnieder, indem nur die nothwendigsten Bedürfnisse für den Verbrauch gekauft werden. Der Geldmarkt ist sehr ruhig. Die Aktien fangen an eine festere Haltung anzunehmen; dies ist nicht nur in London, sondern auch in Liverpool, Manchester und Leeds der Fall. In fremden Papieren wird auch sehr wenig gemacht; die Nachrichten aus Madrid hält man nicht für sonderlich ermunternd.

Auf der neuen Chester-Verbindungsbahn ereignete sich der Unfall, daß ein Zug mit Arbeitern vom steilen Abhang herunterstürzte, wodurch ein Mann todt blieb und mehrere verwundet wurden; die Schienen waren schlecht gelegt, wodurch die Lokomotive herauskam und die Wagen mit in die Tiefe riß. — Ein Jesuitenkloster ist kürzlich zu Malta eingeweiht worden, bei welcher Gelegenheit der ehrenwerthe Dr. Esmonde eine Rede hielt, worin er seinen Dank der Königin dafür aussprach, daß sie die Gründung des Klosters gestattet habe.

Beyrut, vom 11. November.

Das Verbot der Getreideausfuhr aus Aegypten hat sich hier bereits fühlbar gemacht; es ist sofort ein Steigen um 6 bis 7 Prozent eingetreten, das noch bedeutender werden wird, wenn die Zufuhren eine Zeitlang aufhören, denn Syrien ist von Getreide fast gänzlich entblößt, und die jetzt noch vorhandenen Vorräthe reichen, auch beim eingeschränktesten Verbrauch, kaum auf einen oder zwei Monate aus. Schekib Effendi ist seit mehreren Wochen mit der Entwaffnung des Libanon beschäftigt, die anfangs ziemlich unparteiisch vorgenommen wurde; nachdem aber einmal mehrere Bezirke entwaffnet waren, verübten die Truppen unerhörte Grausamkeiten in den christlichen Dörfern. Zu Gazir wurden Priester und Privatpersonen in eine Höhle geworfen, geprügelt und dergestalt geknebelt, daß das Blut unter den Nägeln hervordrang; hierauf wurde Wasser aus der Umgegend in diese Höhle geleitet, so daß die Unglücklichen bis an den Hals im Wasser standen, und in dieser grauenhaften Lage volle 12 Stunden verharren mußten. Andere wurden an den Füßen aufgehängt und bis zum Ohnmächtigwerden geschlagen. An einem zweiten Orte zwängten die Soldaten des Sultans die Brüste der Frauen in zwei Querhölzer und preßten sie zusammen, um die Unglücklichen zur Angabe des Verstecks ihrer Männer zu zwingen. Von diesen Gräueln hatten die Drusen fast nichts zu leiden; aller Haß der Türken brach über den unglücklichen Christen aus. Viertausend Drusen verließen sammt ihren Waffen, an ihrer Spitze die Schechs Said Dschubalat, Nassif, Abu Mehemed u. a., die mächtigsten Drusenhäuptlinge, den Libanon. Die Emire und Schechs, Christen und Drusen, welche zu Beteddin von Schekib Effendi verhaftet worden, liegen noch im Gefängniß. Der Libanon ist vollständig bewältigt. Schekib Effendi hat im Sinn, türkische Statthalter einzusetzen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Der 14te Dezember war für die hiesige deutsch-katholische Gemeinde der 3te sehr bedeutungsvolle Tag während ihres Bestehens. Wie der 17te August durch den ersten Gottesdienst, der 21ste November durch die Anwesenheit Ronge's von hoher Wichtigkeit war, so war es der 14te Dezember nicht minder, und zwar dadurch, daß an diesem Tage der Kandidat Herr Gentzel als Pfarrer bei der Gemeinde eingeführt wurde. Die Gemeinde besitzt ohne Zweifel einen sehr wackern Geistlichen an ihm, und sie darf zuversichtlich von ihm hoffen, daß er der Gemeinde Bestes treulich pflegen werde. Was die Feier der Ordination, die durch den Herrn Pfarrer Ahrensdorff aus Potsdam vollzogen wurde, sowie den darauf folgenden Gottesdienst anbelangt, so kann man in Kürze dies so zusammenfassen, daß dieselbe mit Einschluß der gediegenen und gehaltvollen Rede des Herrn Pfarrer Gentzel eine sehr würdige war. Jeder wahrhaft Theilnehmende ist gewiß durch die herrliche und schöne gottesdienstliche Handlung auf das lebendigste erbaut worden. So schreitet auch hier im Orte wie im Allgemeinen diese so wichtige religiöse Sache in Friede und Liebe ihrer weitern Entwickelung und ihrem Fortgange entgegen.

Berlin, 9. Dezember. (D. A. Z.) Von zuverlässiger Hand sind uns Nachrichten aus Rußland zugegangen, welche das Elend, was in Folge allgemeinen Mangels der nothwendigsten Lebensbedürfnisse in den Ostseeprovinzen und im Königreiche Polen herrscht, als herzerschütternd schildern. Der Kaiser hat für jeden der unglücklichen Bauern eine monatliche Unterstützung von 2 Rub. Silb. bestimmt; die Russischen Beamten lassen sich über die Summe quittiren, während sie häufig sogar nur ½ Rubel wirklich auszahlen. Die steigende Noth benutzt die Griechische Geistlichkeit, um die armen Landbewohner massenweise für weniges Geld zum Griechischen Glauben hinüberzuziehen. Bemerkenswerth hierbei ist, daß keine Frau sich zur Aenderung der Confession verstehen will. Da nun die nach dem Uebertritte der Väter geborenen Kinder gesetzlich Russisch getauft wer-

den müssen und die Mütter dies nicht zugeben wollen, so bleiben viele Kinder noch ungetauft. — Der durch sein Russificirungssystem berühmt gewordene Unterrichts-Minister Uwaroff ist um seinen Abschied eingekommen, da er sich die Ungnade des Kaisers zugezogen hat. Schon seit langer Zeit darf er nicht mehr vor demselben erscheinen und muß alle Papiere durch den Grafen Adlerberg vorlegen lassen. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den ehemaligen Curator des Petersburger Lehrbezirks, Fürsten Gregor Wolkonski, einen durch Bildung und rechtlichen Charakter ausgezeichneten Mann, der das gesunkene Unterrichtswesen gewiß bald wieder heben wird. Der neue Curator des Petersburger Lehrbezirks besichtigte neulich das Universitäts-Gebäude und äußerte, indem er seinen Beifall über die neuen, äußerst schönen Parquetböden einiger Hörsäle aussprach: „Wenn nun die Studenten nichts lernen wollen, so ist es wahrlich nicht meine Schuld.“

Berlin, 10. Dez. (Schl. Z.) Es findet hier seit kurzem zwischen dem Preußischen und Oesterreichischen Cabinet ein lebhafter Courierwechsel statt. Die verhandelnden Noten dieser beiden Höfe sollen sich hauptsächlich auf die jetzigen religiösen Bewegungen beziehen. Man giebt sich hier der Hoffnung hin, daß für die Protestanten in Oesterreich und Bayern bald mehr Rechte erzielt werden würden.

Drensteinfurt, R.-Bez. Münster, 5. Dezember. (Elbf. Z.) Vor Kurzem hat sich in Beckum, dem Münsterländischen Dülken, ein Fall zugetragen, der leicht unangenehme Folgen hätte herbeiführen können. Eine Abtheilung der in Hamm garnisonirenden Husarenschwadron kam auf der Rückkehr vom Exerciren durch das benachbarte Beckum. Da der kommandirende Offizier vorausgeritten war, so kamen die Husaren auf den Einfall, einen sogenannten Beckumer Anschlag zu machen. Die Trompeter nahmen die Trompete an den Mund, jedoch ohne zu blasen, die Husaren setzten sich rücklings auf die Pferde, den Schweif statt des Zügels in der Hand, und so zogen sie in geordnetem Zuge durch Beckum. Die Beckumer, welche in diesem seltsamen Aufzuge ein neues Exercitium zu erblicken glaubten, betrachteten ihn arglos und mit Wohlgefallen, als sie aber den ihnen gespielten Schabernak gewahrten, eilten die Weiber mit Besenstielen, die Männer mit Blasepfeifen bewaffnet den Husaren nach, die nichts Eiligeres zu thun hatten, als sich wieder gehörig zu Pferde zu setzen und die Säbel zu ziehen. Durch die Dazwischenkunft des Kreislandraths wurden indeß die Bürger bald beschwichtigt und kamen später, als sie bei ruhigerem Blute an dem lustigen Einfalle sich ergötzten, sogar selbst ein, die Husaren nicht zu bestrafen.

(A. Pr. Z.) Das Dampfschiff „Elisabeth“, welches am 12. Dez. von Hamburg nach Magdeburg abfuhr, betraf 2 Meilen unterhalb Lenzen ein beklagenswerthes Unglück. Nachdem es bei Vietze, zu starken Nebels wegen, vor Anker gegangen und sein Dampf aus dem vollkommen geöffneten Ventile schon fast gänzlich entwichen war, ließ der Maschinenmeister die zur Heizung des Kessels dienenden gußeisernen Röhren fegen; eine derselben sprang, und der mit großer Heftigkeit ausströmende heiße Dampf tödtete einen alten Lootsen auf der Stelle, und beschädigte von drei Deckpassagieren, die bei der kalten Witterung vom Verdeck in die Maschinenräume hinabgestiegen waren, 2 tödtlich, den dritten aber und 2 Feuer-Arbeiter (Heizer) aber noch leicht.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 7ten bis incl. den 6ten Dezember 1845: 3375 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schulz & Comp.

Dezember.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	14	338,48‴	339,13‴	339,48‴
	15	335,63‴	328,23‴	329,12‴
Thermometer nach Réaumur	14	— 2,7°	— 1,3°	— 7,0°
	15	— 5,2°	+ 0,2°	+ 1,0°

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Ein Verein von achtbaren Männern aus allen Gegenden Norddeutschlands, meistens dem höhern Lehrstande angehörig, hat den Beschluß gefaßt, dem Andenken des ehrwürdigen Heinrich Pestalozzi, welcher sich um die Verbesserung des deutschen Schul- und Erziehungswesens große und bleibende Verdienste erworben hat, durch die Gründung einer Erziehungs-Anstalt für arme Kinder ein Denkmal der edelsten Art zu errichten. Was der Verewigte selbst während seines ganzen Lebens erstrebte, aber wegen Ungunst der Umstände nicht erreichen konnte, das hofft man jetzt durch vereinte Kraft der Dankbarkeit des gesammten deutschen Vaterlandes leichter zu erreichen: eine nach Pestalozzi's Grundsätzen eingerichtete und in seinem Geiste geleitete Armen-Erziehungs-Anstalt, welche mit Gottes Hülfe sich als ein Muster für alle ähnliche Anstalten erweisen und dadurch einen gesegneten Einfluß auf die Verbesserung unserer Waisen- und Armenerziehung überhaupt gewinnen könnte. Am 12. Januar 1846, an welchem Tage Pestalozzi, wenn er noch lebte, seinen hundertsten Geburtstag feiern könnte, werden sich die Freunde und Förderer dieser Sache in Berlin zusammenfinden, um zur Begründung der „Pestalozzi-Stiftung“ weitere Schritte zu thun. Inzwischen werden nach Genehmigung der Staatsbehörden aller Orten milde Beiträge zu diesem Zwecke eingesammelt, von deren Gesammtbetrag die am 12. Januar zu fassenden Beschlüsse abhängig sein werden.

Auch Pommern kann bei diesem allgemeinen Streben nicht unbetheiligt bleiben. Deshalb ist im Regierungs-Bezirk von Stettin zunächst die Geistlichkeit und der

Lehrstand durch ein Circularschreiben des Herrn Schulrath Graßmann zur Theilnahme für diese Sache und zur Darreichung milder Gaben aufgefordert worden, und der Unterzeichnete, welcher die Annahme und Weiterbeförderung jener Gaben gern übernommen hat, erlaubt sich hiermit diese Sache zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, um dadurch auch anderen Menschenfreunden, welche nicht zum Lehrstande gehören, eine Gelegenheit darzubieten, sich bei diesem wohlthätigen Streben zu betheiligen. Jede Gabe, sei sie klein, oder groß, wird mit herzlichem Danke von ihm entgegen genommen und an den gedachten Verein befördert werden, welcher über den Empfang und die Verwendung der ihm zugesandten Gelder öffentliche Rechenschaft abzulegen versprochen hat. Gelder von außerhalb gehen portofrei, wenn das Couvert mit der Aufschrift „Angelegenheit der Pestalozzi-Stiftung" versehen wird. — Es handelt sich hier nicht um die Abhülfe einer vorübergehenden leiblichen Noth, sondern um die Gründung einer Anstalt, welche, so Gott will, ein bleibender Segen für Tausende von Kindern in vielen Generationen werden kann. Wer wollte dazu von seinem Ueberfluß nicht gern ein Scherflein darreichen!

Stettin, den 12ten Dezember 1845.

C. B. Schultz, Oberlehrer,
wohnhaft in der Mönchenstraße No. 438.

Die Aufführung des Requiems hat nach Abzug der Kosten eingebracht: 286 Thlr. 9 pf.; die mnemotechnische Vorstellung des Herrn Dr. Otto, genannt Reventlow, ebenfalls nach Abzug der Kosten 31 Thlr. 20 sgr., in Summa 317 Thlr. 20 sgr. 9 pf. Hievon haben wir übersandt an die Wittwe Asmus in Schwennenz 25 Thlr., an die Abgebrannten in Möhringen 25 Thlr. an die Abgebrannten in Hagenow 100 Thlr. und das Uebrige an die Abgebrannten in Stöwen.

Zugleich sagen wir allen geehrten Dilettanten sowie ins besondere den Mitgliedern der Liedertafel und Hrn. Dr. Otto im Namen der Verunglückten den verbindlichsten Dank für die thätige Theilnahme und Hülfe, die sie denselben in ihrer großen Bedrängniß haben zu Theil werden lassen

Stettin, den 5ten Dezember 1845.

Jonas. Schünemann. Teschendorff. Tusche.

Publikandum.

Um den ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, sind wir gerne bereit, die Ablösung der Neujahrs-Visiten-Karten zu vermitteln. Der Rendant Neumann auf der Armen-Kasse ist daher angewiesen, die zu diesem Zwecke bestimmten Geschenke anzunehmen und werden wir die Namen der Geber vor Neujahr publiciren.

Stettin, den 13ten Dezember 1845.

Die Armen-Direction.

Freitag den 19ten Dezember, Abends 7 Uhr, Versammlung der Polytechnischen Gesellschaft.

Erstes Schützenhaus-Conzert.
Donnerstag, den 18ten Dezember 1845.
Erster Theil.
Ouverture aus Leonore von Beethoven
Duett aus Belmont und Constanze.
Cavatine aus dem Barbier von Sevilla.
Chor aus Graf Ory von Rossini.
Zweiter Theil.
Sinfonie aus C-dur von Schubert
Billets a 1 Thlr. sind an der Kasse zu haben.
Anfang um 6 Uhr
Dr. Löwe. Oelschlaeger.

Entbindungen.

Heute früh gegen 1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem muntern Töchterchen glücklich entbunden, welches ich hierdurch Freunden und Bekannten, statt jeder besondern Meldung, ergebenst anzeige.

Stettin, den 16ten Dezember 1845.

J. C. Brüning.

Die heute Nachmittag 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste, geb. Schmiedicke, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 15ten Dezember 1845.

B. F. Rahm.

Todesfälle.

Gestern Mittag um 12 Uhr entschlief zu einem bessern Leben unser liebevoller Gatte und Vater, der Bäckermeister und Altermann Samuel Gottlieb Heise, im Alter von 67 Jahren, welches wir Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzeigen. Stettin, den 14ten Dezember 1845.

Die hinterbliebene Wittwe nebst Kinder.

Am 14ten dieses Monats starb nach langen Leiden die verwittwete Henriette Pohley, geb. Majorowitz, im 64sten Jahre ihres Lebens.

Diese Anzeige widmen ihren Freunden und Gönnern die Hinterbliebenen.

Vermiethungen.

Einige Böden sind sofort und zwei Remisen zum ersten Januar 1846, erforderlichen Falls auch wohl sogleich, zu vermiethen, Actienspeicher No. 50, durch Carl August Schulze.

Breitestraße No. 372 ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet 2 Treppen hoch zu vermiethen.

☞ Ein Pferdestall ist gr. Ritterstr. No. 1180 b zu vermiethen.

Kleine Domstraße No. 782 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten April k. J. an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

In dem Hause Louisenstraße No. 731 ist zu Ostern k. J. eine Wohnung von 6 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen. Auf Verlangen kann ein Stall zu zwei Pferden nebst Kammer für den Kutscher mitgegeben werden.

Eine Stube nebst Schlaf-Cabinet, mit auch ohne Möbel, ist zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen, grosse Domstrasse No. 796, parterre links.

Eine freundliche Hofwohnung von Stube, Kammer, Küche und Keller ist Klosterhof No. 1158 an ruhige kinderlose Leute zum 1sten Januar billig zu vermiethen.

Zwei aneinanderhängende möblirte Stuben sind am 1sten Januar oder später im Ganzen oder getrennt zu vermiethen Heumakt No. 38 bei F. W. Mauer.

Schulzenstraße No. 340 ist die 2te Etage, in 4 heizbaren Stuben bestehend, zum 1sten Januar zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 418, zwei Treppen hoch, ist eine möblirte Stube nebst Kabinet, auf Verlangen mit zwei Betten, zum 1sten Januar zu vermiethen.

Heiligegeiststraße No. 334 ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet zu vermiethen.

Anzeigen vermischten Inhalts

Reise-Gelegenheit

täglich nach Pasewalk, Anklam, Greifswald und Stralsund, in der Mönchenstraße im Gasthofe „Stadt Paris" bei Herrn René und auf der Lastadie im Gasthof „zum braunen Roß", bei

Schultze und Schreiber, Fuhrherren.

!! Stettiner Bier-Halle !!

Unter dieser Firma verlegte ich meine Restauration und Bierniederlage nach der Louisenstraße No. 740, bisher Café de France, und bitte geehrte Gäste, mich auch hier recht zahlreich zu besuchen, da ich zugleich ein

neues grosses Billard

aufgestellt habe. J. N. Herbst.

Frische Austern erhielt per Post von Hamburg und verabreicht dieselben in seinem Restaurations-Lokal billigst J. W. Kunz, Traiteur,
Grapengießerstraße No. 167.

Eine trockene Remise sucht zum 1sten Januar oder sofort zu miethen
Eduard Eichmann, große Oderstraße No. 6.

Meinen werthen Geschäftsfreunden mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich seit dem 7ten v. M. meinen bisherigen Gehülfen B. Fehrenbach aus meinem Geschäfte entlassen habe, und verbinde hiermit zugleich die Anzeige, daß über die noch ausstehenden Forderungen von heute ab ich meine eigenhändige Quittung allein für gültig anerkenne. Sollte sich vielleicht dennoch jemand veranlaßt finden, dem rc. Fehrenbach, trotz dieser meiner Warnung, Gelder, welche das Geschäft betreffen, zu zahlen, so hat er es sich selbst zuzuschreiben, wenn diese Zahlung von mir als nicht geschehen angesehen wird.

Stettin, den 16ten Dezember 1845.

Die Schwarzwalder Uhren-Handlung von
L. A. Hättich, Hagenstraße No. 32.

Sonntag den 14ten d. M., Abends 9 Uhr, ist mir in der Tabagie des Herrn Eichmann vor dem Frauenthor ein ganz neuer brauner Herrn-Tuchmantel mit braun karrirtem Futter und schwarz gewirktem Velpel-Kragen abhänden gekommen. Ich warne daher hierdurch vor dem Ankauf desselben, und gebe eine Belohnung von 3 Thlr. dem, welcher mit den Mantel oder den Entwender desselben nachweisen kann.

Bokowsky, Baumstraße No. 1010.

Wilhelm Fabian,

Schulzen-Strasse No. 340,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein vollständiges Lager von

Musikalien, Jugend- u. Kinderschriften, Schreib- u. Zeichnen-Materialien, Tuschkasten, Bilderbogen, Spielen. Lederwaaren, als: Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Schreibmappen, Damen-Necessaires,

im neuesten Pariser Geschmack, so wie noch viel dergleichen sich zu Geschenken Eignendes, dessen Aufzählung der Raum nicht gestattet.

Sämmtliche Artikel sind zur besseren Uebersicht in meinem geheizten Geschäfts-Lokale ausgestellt.

☞ Am 16ten d. Mts. werden unsere Weihnachts-Confituren, Marcipan rc. in reichlicher Auswahl zur geneigten Ansicht und zum Verkauf für ein verehrtes Publikum ausgestellt sein. Gebr. Cuontz, Conditoren,
Kohlmarkt No. 154.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager aller Arten Honig- und Zuckerkuchen, Bonbons, Zuckernüsse, schweres und leichtes Confekt, Marzipan-, Zucker- und Liqueur-Figuren, so wie allerhand niedliche Sachen für den Weihnachtsbaum rc. zu sehr billigen Preisen.

C. W. Lüdke,

kl. Dom- und Bollenstr.-Ecke No. 784.

Unterzeichneter ertheilt gründlichen Unterricht

im kaufmännischen Schön-, Fraktur- und Briefschreiben, kaufm. Rechnen, Zeichnen rc. für junge Leute, welche sich irgend einem Stande widmen wollen, so wie

Damen (welche übrigens ihren Unterricht stets allein genießen) im Richtigsprechen und Briefschreiben, Zeichnen rc., welchen Unterricht ich im und, nach Wunsch, auch außer dem Hause ertheile. Im Vertrauen auf den steten Erfolg und die rege Theilnahme meines Unterrichts, lade ich Schüler und Schülerinnen ergebenst ein.

F. W. Schneefuß,
wohnhaft am Bollenthor beim Bäckermeister Herrn Schüler, No. 938.

Es ist mir ein eichenes dreigängiges Boot am 15ten d. M. von seiner Lagerstätte von dem großen Sturm losgerissen und fortgetrieben, dasselbe ist daran kenntlich, daß ein eiserner Haken, der an den Kiel oben befestigt war, losgerissen und an der Kette sitzen geblieben ist, auch ist eine kleine Speisebude in dem Kahn befindlich, woran es unbedingt zu erkennen ist. Demjenigen, der das Boot geborgen und es mir wieder zuführt, verspreche ich 2 Thlr. Zollhaus, den 15ten Dezember 1845.

W. Rosenthal, Zoll-Einnehmer.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. Dezember 1845.	Zinsfuss.	Preuss. Cour. Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	85	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	97	$96\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	97	$96\frac{1}{2}$
Grossh. Pos. do.	4	$102\frac{3}{4}$	—
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	98	$97\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$

Actien.

	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	$118\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$99\frac{1}{2}$	—
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	$94\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$96\frac{3}{4}$	$96\frac{1}{4}$
Rheinische Eisenbahn	—	$87\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$
do. Prior.-Obl.	4	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$119\frac{3}{4}$	$118\frac{3}{4}$
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	$107\frac{1}{2}$	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	$98\frac{1}{4}$	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 151 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 17. Dezember 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

Bau-Verdingung.

Die Ausführung der beim Bau der Schiffahrts- und Schiffsbau-Schul-Gebäude in Grabow vorkommenden Maurer- und Zimmer-Arbeiten soll mit der Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien im Wege der Submission an Mindestfordernde verdungen werden.

Unternehmungslustige, qualifizirte und cautionsfähige Maurer- und Zimmermeister werden daher aufgefordert, die bei dem Königl. Baninspector Krafft hierselbst ausgelegten Kosten-Anschläge und Zeichnungen von obigen Gebäuden und die den Unternehmungen zum Grunde gelegten Bedingungen einzusehen und ihre Forderungen nach Prozenten unter der Anschlags-Summe demnächst versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte auf die Maurer-Arbeiten (oder Zimmerarbeiten) beim Bau der Schiffahrtsschule“ bis zum 29sten Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, an genannten Baubeamten einzureichen.

Derselbe ist beauftragt worden, die Offerten am nemlichen Tage, Nachmittags 3 Uhr, in Gegenwart der bis dahin sich einfindenden Submittenten zu eröffnen und sodann zur Ertheilung des Zuschlages an uns einzusenden.

Stettin, den 12ten Dezember 1845.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Das im Contobuche der Stettiner Sparkasse mit der No. 14004 verzeichnete, zuletzt angeblich vom Zimmermeister Sommer besessene und in dem Nachlasse desselben nicht vorgefundene, ursprünglich über 100 Thlr. Einlagecapital lautende, jetzt mit den Zinsen in Höhe von 103 Thlr. 11 sgr. 2 pf. gültige Sparkassenbuch wird hiermit aufgeboten.

Ein Jeder, der an dem verlorenen Buche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, muß sich bei uns und zwar spätestens im Termine

den 14ten Februar 1846, Vormittags 11 Uhr, vor unserm Deputirten, dem Referend. Schmidt I. melden und sein Recht näher nachweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und den Erben des ꝛc. Sommer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Stettin, den 25sten November 1845.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Mühlenbesitzer Carl Friedrich Hoffmeister in Ferdinandstein und die Caroline Langhals aus Greifenhagen, haben vor Eingehung der Ehe die zwischen Leuten ihres Standes geltende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Eichwerder, den 10ten November 1845.

Das Patrimonialgericht Ferdinandstein.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des der Stadt gehörigen Grundstücks No 1117—18 an der Ecke der Frauen- und Junkerstraße ist ein Termin auf den 6ten Februar 1846, Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale anberaumt.

Das Grundstück enthält 3967½ □Fuß. Die Bedingungen werden 8 Tage vor dem Termin in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Stettin, den 10ten Dezember 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Knecht Schröder ist wegen Bettelns hergewiesen, aber nicht angekommen, daher wir auf ihn aufmerksam machen.

Ueckermünde, den 3ten Dezember 1845.

Die Inspection der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Familien-Name, Schröder; Vorname, Johann Friedrich; Geburtsort, Neu-Trebin bei Wriezen a. d. Oder; Aufenthaltsort, vagirend; Religion, evangelisch; Alter, 41 Jahr; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, dunkelblond; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, dunkelblond; Zähne, defect; Kinn und Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, untersetzt; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: am rechten Vorderfinger eine Schnittnarbe.

Steckbrief.

Der nachstehend bezeichnete Eisenbahn-Arbeiter Haese ist heute von der Draußen-Arbeit entwichen. Wir bitten, ihn, wenn er betroffen wird, gefesselt wieder herbringen zu lassen.

Ueckermünde, den 1sten Dezember 1845.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Name, Friedrich Haese; Stand, Eisenbahn-Arbeiter; Geburts- und Wohnort, Stettin; Religion, evangelisch; Alter, 22 Jahre; Größe, 5 Fuß 3½ Zoll; Haare, hellblond; Stirn, flach; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, spitz; Mund, klein; Zähne, in der obern Kinnlade fehlt 1 Zahn, sonst gut; Bart, schwach; Kinn, spitz; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, kräftig. Besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung. Eine graue Tuchmütze mit Schirm, eine graue Jacke, ein graues Beinkleid, eine graue Weste, ein Hemde, ein Paar weiß wollene Strümpfe, ein weiß leinenes Halstuch (sämmtlich gez. No. 57), in Paar Schuhe, ein Paar leine Hosenträger.

Der von uns durch den Steckbrief vom 10ten November c. verfolgte Arbeitsmann Carl Krebs, genannt Manzel, ist wieder ergriffen worden

Stettin, den 10ten Dezember 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht. Kriminal Deputation.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Es werden zum Bau der Stargard-Posener Eisenbahn 200,000 Stück eichene Schwellen gebraucht. Submissionen zu dieser Lieferung sollen bis zum 15. Januar k. J. von dem unterzeichneten Direktorium angenommen werden.

Die gedruckten Bedingungen können im technischen Büreau hierselbst, Paradeplatz No. 544, oder bei den Herren Abtheilungs-Baumeistern Knorr in Stargard, Dörnert in Woldenberg und Bürkner in Wronke, so

wie auch beim Herrn Geheimen Regierungs=Rath und Ober=Bürgermeister Naumann in Posen in Empfang genommen werden.

Lieferungs=Lustige werden ersucht, ihre Mindestforderungen bis zu oben gedachtem Termin mit „Schwellen=Lieferung" bezeichnet schriftlich versiegelt an uns einzureichen. Stettin, den 10ten Dezember 1845.

Direktorium
der Stargard Posener Eisenbahn=Gesellschaft.
Masche. Fraissinet. Hartwich.

Literarische und Kunst=Anzeigen.

Illustrirte Ausgabe in Schillerformat.
So eben ist vollständig erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Geschichte der französischen Revolution.

Von
A. Thiers.
6 Bände mit 6 Stahlstichen.
Elegant brochirt. Preis 4 Thlr.
Osiandersche Buchhandlung in Tübingen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt,
in Stettin.

Im Verlage von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen und durch die Unterzeichneten zu beziehen:

Reise in den Orient.

Von
Constantin Tischendorf,
Ritter vom Nordstern, von der Ehrenlegion, vom Lucchesischen heiligen Ludwig.
In zwei Bänden.
Erster Band.
8., elegant broch., Preis für beide Bände $3\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese höchst anziehenden Schilderungen des geist- und gemüthreichen Verfassers sind mit lebhafter Theilnahme erwartet worden. Wir übergeben sie der gebildeten Welt mit folgenden der Vorrede entlehnten Worten: „daß die Haltung meiner Mittheilungen keine gelehrte ist, das sagt schon die äußere Erscheinuug des Buches. Ich habe bei weitem mehr mit dem Herzen als mit dem Kopfe geschrieben. Wer den Orient bereist hat, der besitzt an ihm wenigstens das, was der Schweizer an seinen Bergen besitzt; hat er sie nicht mehr vor Augen, so trägt er sie im Herzen."

Der zweite Band, welcher das Werk schließt, folgt in Kurzem.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Für Theologen.

Herabgesetzter Preis.

Von den nachstehenden schätzbaren und allgemein als ein treffliches Hülfsmittel zum Studium der Bibel anerkannten Werke haben wir nur noch eine geringe Anzahl Exemplare auf dem Lager, welche wir noch zu dem beigesetzten sehr ermäßigten Preise erlassen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

K. G. Haupt's Biblische
Real- und Verbal-Encyklopädie
in historischer, geographischer, physischer, archäologischer, exegetischer und praktischer Hinsicht;
oder
Handwörterbuch über die Bibel,
zur Beförderung des richtigen Verstehens und gründlichen Erklärens der in der heiligen Schrift vorkommenden Sachen, Wörter, Redensarten rc.
3 Bände. ($221\frac{1}{2}$ Druckbogen). 8.
Herabgesetzter Preis: 3 Thlr. 15 sgr.
Bassesche Buchhandlung.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Bei E. H. Schroeder in Berlin ist eben erschienen und in der Unterznichneten zu haben:

Sammlung deutscher Gedichte,

welche sich zum Deklamiren in den mittleren und oberen Gymnasial-Klassen eignen.
Herausgegeben
von
Dr. K. Volkmer,
Oberlehrer an dem Königl. Pädagogium zu Ilfeld.
426 Seiten gr. 8., zum größten Theil in doppelten Colonnen, geh. 24 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Es ist nunmehr vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Marschall Vorwärts!

oder: Leben, Thaten und Charakter des Fürsten Blücher von Wahlstatt. Ein Buch für Deutschlands Volk und Heer, von Dr. Rauschnick rc.
Zweite Auflage, eine verbesserte und vermehrte, mit 4 Stahlstichen. 25 Bogen gr. 8. Barmen, bei Langewiesche. Geheftet 1 Thlr. (Später 1 Thlr. 5 sgr.)
Prachtvoll gebunden 1 Thlr. 10 sgr.)

Ein Greis in Silberlocken, mit dem Feuereifer eines Jünglings, hat Blücher Fürsten und Völker, oft fast wider ihren Willen, mit sich fortgerissen zu vaterlandrettenden Siegen und zweimal bis in die Hauptstadt des Welteroberers und ersten Heerführers seiner Zeit. Ge-

nanntes Buch aber ist von der Kritik fast einstimmig als die wahrste, klarste, wärmste und freisinnigste Biographie dieses echtdeutschen Helden anerkannt worden.

In Stettin in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt
in Stettin.

Bei

Ferd. Müller

im Börsengebäude
sind zu erhalten, folgende unterhaltende und belehrende
Volks- und Jugendschriften,
zu Weihnachts- und sonstigen Festgeschenken besonders geeignet:

Gustav Nieritz.

Das vierte Gebot,

oder: Die ungleichen Brüder.

Erzählung für Alt und Jung. Zweite Auflage mit illum. Kupfern, gebunden 15 sgr.

Dieses Werk ist seiner Trefflichkeit halber ins Französische übersetzt worden. Die Allg. Schul Ztg. vom Hofpr. Dr. Zimmermann, 1844, 119, sagt unter Anderm hierüber: „Rec. versichert, daß ihm keine so gelungene Jugendschrift bekannt ist, als Nieritzs viertes Gebot."

Seppel,

oder: der Synagogenbrand zu München.

Zu Nutz und Frommen für Jung und Alt erzählt von G. Nieritz. Zweite Auflage. Mit fein illum. Kupfern, broch. Preis 11¼ sgr.

Gutenberg und seine Erfindung.

Erzählung über Sprache, Schrift und Buchdruckerkunst. Für Jung und Alt dargestellt von G. Nieritz. Mit fein illum. Kupfern, broch. 15 sgr.

Etwas zur Empfehlung dieser Schriften zu sagen, wäre wohl überflüssig; — denn wer kennt nicht wenigstens den Namen des wackern, für das Edle und Gute stets thätigen Gustav Nieritz, welcher mit dem segenreichen Erfolge die von Campe, Salzmann, dem Verfasser der Ostereier ꝛc., gegründete Bahn fortführt und vervollkommnet.

Die Pilgerreise

nach dem heiligen Lande,

oder: Gottlieb Brunners und seiner Gefährten Schicksale und Erlebnisse im Orient. Eine unterhaltende und in Bezug auf biblische Geschichte und Geographie belehrende Erzählung für die Jugend und deren Freunde. Von Dr. Friedrich Schwed. Mit 1 fein illum. Titelkupfer und 2 in Stahlstich ausgef. Ansichten von Betlehem und Jerusalem.

Diese Jugendschrift ist nach dem einstimmigen Urtheile eine der besten und lehrreichsten der neuesten Zeit, ein lebendiges und farbenreiches Reisegemälde, welches für das Bildungsbedürfniß und das Anschauungsvermögen der Jugend so bearbeitet ist, wie ihr dieser Stoff noch nicht vorgeführt wurde.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Die

doppelte italienische Buchhaltung,

bearbeitet von C. W. Berger. Preis 1 Thlr.

Dieses Werk ist die Arbeit eines tüchtigen praktischen Kaufmanns und kann Jedem, der sich in diesem Zweige des kaufmännischen Wissens ausbilden oder vervollkommnen will, empfohlen werden.

Nicolai'sche Buch- u. Papierhdlg.
C. F. Gutberlet in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Friedrich Wilhelm Westke unterm 21sten Oktober c. der Concurs eröffnet worden, so haben wir zur Anmeldung und Liquidation der Forderungen der etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 25sten März 1846, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Metz an Gerichtsstelle hierselbst einen Termin anberaumt, in welchem sich diese Gläubiger persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Kuhlmeyer und Schulz in Vorschlag gebracht werden, zu melden, und ihre Forderungen an die Concursmasse zu liquidiren und deren Richtigkeit nachzuweisen haben, und werden diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Concursmasse präkludirt, und ihnen deßhalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Brandenburg a. d. H., den 14ten Nov. 1845.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Nachbenannten Inhabern sind die bei ihren Namen bemerkten Pfandbriefe, ihren Anzeigen nach, theils abhänden gekommen, theils gestohlen und beschädigt worden:

1) dem Arbeitsmann Friedrich Wilhelm Koeppe zu Suckow an der Ihna der Pfandbrief Sarow, Demminschen Kreises, Anklamschen Departements, No. 125, über 100 Thlr. nebst Zinsschein, gestohlen;
2) dem Hofmeister Pflughoeft zu Gumminshoff, die Pfandbriefe: Doebel, Belgardtschen Kreises, No. 12, über 300 Thlr., und Höltkewiese a. b. c., Fürstenthumschen Kreises, No. 19, über 100 Thlr., beide Treptowschen Departements — nebst Zins-Coupons Serie I., No. 7 und 8 — abhänden gekommen;
3) dem Patrimonialgericht zu Schwuchow, die Pfandbriefe: Peest b., Schlaweschen Kreises, No. 98, über 50 Thlr., und Starnitz, Stolpschen Kreises, No. 60, über 100 Thlr., beide Stolpschen Departements — ohne Zins-Coupons — beschädigt.

Nachdem der Antrag auf deren Amortisation gesetzlich bekannt gemacht ist, verhängen wir nunmehr hiermit die öffentliche Vorladung aller derer, welche die vorbenannten Pfandbriefe und den Zinsschein (ad. 1), sowie die Zins-Coupons (ad 2) alle oder theilweise in Händen

haben, oder daran als Eigenthümer, Pfandinhaber, Cessionarien, oder aus welchem sonstigen Rechtstitel es sei, sich berechtigt halten möchten; und laden dieselben vor, sich in dem nächsten Weihnachten- oder Johannis-Zins-Termine bei unseren Departementskassen zu Anklam, Stargard, Treptow an der Rega und Stolp in den ersten 8 Tagen des Monats Januar und Monats Juli 1846, oder bei uns in den ganzen genannten Monaten, spätestens aber in dem auf den 13ten August 1846, Vormittags um 11 Uhr, in unserm Registraturzimmer anstehenden Termine zu melden, die Pfandbriefe und resp. den Zinsschein und die Zins-Coupons vorzulegen, und weitere rechtliche Verfügung zu erwarten. Im Fall ihres Ausbleibens werden sie mit allen ihren Ansprüchen auf die Pfandbriefe und resp. auf den Zinsschein und die Zins-Coupons präkludirt und deren verlustig erklärt, die benannten Pfandbriefe und resp. der Zinsschein und die Zins-Coupons werden amortisirt und für ungültig erklärt, auch den Eigenthümern neue Pfandbriefe und Zins-Coupons gleichen Betrages ausgefertigt und ausgereicht werden. Stettin, den 9ten Oktober 1845.

Königl. Preußisch-Pommersche General-Landschafts-Direktion.

Graf v. Eickstädt-Peterswaldt.

Subhastationen.

Subhastations-Patent.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Ueckermünde sollen folgende, den Wachtmeister Röhlschen Eheleuten zugehörigen Grundstücke:

1) ihr Vol. I. pag. 784 im Hypothekenbuche verzeichnetes, hier vor dem Anklamer Thor belegenes Wohnhaus mit den Gärten No. 122, 123 u. 124,
2) ihr Antheil an dem Vol. III. pag. 995 im Hypothekenbuche verzeichneten, hier vor dem Anklame Thore belegenen Pferdestalle nebst Zubehör,
3) ihr Vol. III. pag. 339 im Hypothekenbuch verzeichnetes, im Kranichfelde sub No. 48 belegenes Ackerstück,

zusammen abgeschätzt nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 6205 Thlr. 26 sgr. 8 pf.,

am 18ten Februar 1846, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Freiwilliger Verkauf.

Das der Wittwe und den Kindern des Schmieds Ladewig gehörige Haus No. 11 hierselbst in der langen Straße nebst sämmtlichem Zubehör, abgeschätzt auf 1780 Thlr. 10 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30sten Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Damm, den 7ten November 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Am 18ten Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Seiten-Speicher des Speicher-Grundstücks No. 49 der Speicherstraße, 34 Packen beschädigten Sohlleders für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 9ten Dezember 1845.

Königliches See- und Handelsgericht.

Am 20sten Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im alten Packhofe 16 Säcke beschädigten Java Caffees für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 9ten Dezember 1845.

Königliches See- und Handelsgericht.

Am 20sten Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Königlichen Packhofs-Niederlage 18 Ballen beschädigten Caffees für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 9ten Dezember 1845.

Königliches See- und Handelsgericht.

In dem laut Bekanntmachung vom 5ten huj. bereits am 19ten Dezember d. J. im Speicher No. 59 b. zum Verkauf beschädigter Rosinen anstehenden Termin sollen auch noch Nachmittags 3 Uhr 748 Körbe beschädigter Denia Rosinen für Rechnung der Absender verkauft werden.

Stettin, den 16ten Dezember 1845.

Königliches See- und Handels-Gericht.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ich erlaube mir dem verehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich noch einen großen Vorrath von Spielsachen aller Gattung habe, werde daher noch vom 4ten Dezember an eine Ausstellung halten und alles ganz billig ausverkaufen, auch habe ich noch einen Vorrath von sehr schönen großen Bronce-Leuchtern, auch mit Aermen. Wittwe Oestmann, Schuhstraße No. 859.

Spiritus-Gebinde haben zu 20 sgr. pr. 100 Quart Inhalt abzulassen Schreyer & Co.

Ich empfehle eine große Auswahl Glacé-Handschuhe für Damen, mit Trikots gefüttert, ferner Thee-Handschuhe, das Paar 1 sgr. 6 pf.

Resemann, Reifschlägerstraße No. 48.

Ein vollständiges, fast ganz neues und geschmackvoll eingerichtetes Laden-Inventarium zu einem Posamentier- oder Kurzwaaren-Geschäft, nebst kompletter Maschinerie zur Wollspinnerei, so wie gesammte zu einer Färberei erforderliche Werkzeuge und Utensilien, stehen im Ganzen oder getheilt zu billigem Verkauf im Hause No. 605 und 606, Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke.

Coaks eigener Fabrik, kein Englischer, als vorzügliches Brennmaterial, empfiehlt

C. A. Bierbach, Frauenstraße No. 918.

Durch unbedeutend kleine, wenig kostspielige Vorrichtungen habe ich meine Kachel-Oefen und Kochherde zur Heizung mit Coaks einrichten lassen, und da dieser bei dem hälften Preise in kürzerer Zeit eine weit gediegenere Wärme, als mit Holz liefert, so kann ich denselben als ganz besonders empfehlen; auch kann von der Einrichtung der Oefen und Küchenherde stets Einsicht bei mir genommen werden. C. A. Bierbach.

Von der Honigkuchen-Fabrik des Herrn W. Degebrodt in Berlin erhielt ich eine neue Sendung feinster Thorner, Nürnberger, französischer, sowie Vanille-Marzipan- und Oblaten-Kuchen, ferner süße und bittere Macronen, Marzipan, Zucker-Figuren und Plattzeug, sowie alle in dies Fach gehörende Artikel.

W. H. Heyne, Schuhstraße No. 145.

Von

Butter

in besonders schöner Qualité empfehle ich mein reichhaltiges Lager in beliebigen Gebinden und ausgewogen.

Alle Sorten reinschmeckender
Caffee's, f. Raffinade & Melis,
besten Caroliner Reis,
so wie sämmtliche
Material-Waaren.

Alle Sorten
ausländischer Weine,
so wie
moussirenden Rheinwein,
dem ächten Champagner an Güte gleich,
a Flasche 1. Thlr.

Feinen Arrac de Goa &
alle Sorten f. Rum's

Alle Sorten
f. Liqueure, dopp. & einf. Branntweine
in reiner und schönster Waare, billigst bei

W. Venzmer.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfiehlt die

Galanterie-, Bronce- und Neusilberwaaren-Handlung

von

E. Bannow,

Grapengießerstraße No. 166,
eine große und geschmackvolle Auswahl der neuesten Gegenstände.

Puppen.

Der 2te Transport meiner aufs feinste gekleideten Puppen ist bereits eingetroffen. Otto Poppe.

Mein Galanterie-, Bürsten- und Spielwaaren-Lager ist zu diesem Weihnachtsfeste so vollständig assortirt und sämmtliche Artikel in einer so großen Auswahl vorhanden, daß es nicht möglich ist, dieselben einzeln anzuführen, daher ich zum fleißigen Besuch dasselbe hierdurch ganz ergebenst empfehle. Otto Poppe.

Brieftaschen und Cigarren-Etuis mit der feinsten Stickerei, Griffe zu Klingelzügen billigst bei
Otto Poppe.

Nur am Roßmarkt im Hause des Tischlermeisters Herrn Ebner

Zu sehr billigen Preisen.

wird, von Niederländischen Tuchen gefertigt, verkauft:
1 extraf. Tuchmantel von 8—18 Thlr.,
1 extraf. Paletot mit Seide von 4—12 Thlr.,
1 feiner Sack mit Seide von 4—10 Thlr.,
1 Buckskinhose von $2\frac{1}{2}$—4 Thlr.,
1 elegante Weste von 1—3 Thlr.,
1 dopp. watt. Schlafrock von 1—$2\frac{1}{2}$ Thlr.
Kalmuckröcke von $3\frac{1}{2}$—5 Thlr.,
Schlaf- oder Hausröcke in Wolle oder Sammet von 3—6 Thlr.,

Roßmarkt beim Tischler Ebner.

Berliner Haupt-Fabrik
von **Adolph Behrens.**

Einem hochverehrl. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich im Stande bin, mit allen Aus- und Nicht-Ausverkäufern Preis zu halten.
Simon Wald, Reifschlägerstr. No. 119.

Gummi-Caloschen für Herren und Damen empfiehlt die Berliner Schuhhandlung von
F. Knick jr., Roßmarkt No. 712.

Schwarze und couleurte Seidenzeuge

zu Kleidern und Mänteln empfingen in sehr großer Auswahl von Paris und Lyon
Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Magasin de Paris.

Henry, Coiffeur parisien,

Grapengießerstraße No. 160,
offerirt einem geehrten Publikum zum kommenden Feste ein großes Sortiment aus Paris erhaltener Waaren, als: Hüte in Seide und Filz, Reise- und Morgenmützen in Sammet für Herren und Kinder, Shawls und Tücher, Shleepse und Vesticols, Pariser und Englische Handschuhe in Leder und Casimir, in großer Auswahl; zugleich auch ein hübsches Sortiment Galanterie-Sachen, zu Geschenken sich eignend, Pariser Blumen und ächte Federn zu Frisuren und Hüten, Parfümerien und Bürsten in allen Arten. Die vielen verschiedenen Gegenstände meines Lagers zu nennen, ist unmöglich, doch bin ich überzeugt, daß kein mein Magazin Beehrender es unbefriedigt verlassen wird, da ich alle Gegenstände von jetzt bis nach den Feiertagen ausgestellt habe.

Zu
Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre besonders reichhaltiges Magazin von höchst eleganten Feuermaschinen eigener Fabrik, in Porzellan, Glas und lackirten Gehäusen von 25 Sgr. bis 10 Thlr., so wie Platina-Räucherlampen in den neuesten Desseins und Spiritus-Fidibus.

Ferner: eine große Auswahl Galanterie-Gegenstände, als: Garnwinden, Bücherschweben, Rococco-Kartenpressen, Kaffeemühlen, Nips-Etrangeres, Fensterbretter, Ampeln, polirte Vogelbauer, Epheulauben, Gothische Epheukasten, Lesepulte, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Federhalter, engl. Stiefelknechte, Roulettes, Brief-, Handschuh-, Näh-, Zucker-, Thee- und Arbeits-Kästchen im feinsten Geschmack, Damen-Kober, Cigarren- und Tabackskasten, Dambretter, Schachspiele, Domino-, Kaiser- und Grillenspiele, Thermometer, Damen-Necessaires, Nähschrauben, elegante Brief- und Flaconhalter, Fächer, Kalender- und Blumenhalter, Nachtlampen, Taschenlaternen, Bostonkästen, Whist- und Bostonmarken, Cigarrenpfeiffen, Cigarrenlampen, Aschbecher, Porzellan-, Bronce- und Eisen-Nipsfiguren, Lichtschirme, Cigarren-Etuis, Notiz-, Brief- und Ballbücher, Bernstein-Colliers, Spazierstöcke, Serviettenringe, Uhrhalter, Ellen, Blumenständer und Blumentritte, Zuckerhämmer, Salatscheeren, patentirte Tischglocken, Strickscheiden, Zwirnwickel, Wachsrollen, Schiebelampen, Wachsstockbüchsen rc.

Außerdem ein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten und Kämme jeder Art, so wie ein großes Sortiment feinster Wasch- und Toilettenseifen, feine Parfüms, Haaröle, ächtes Eau de Cologne und sehr viele hier nicht benannte neue und geschmackvolle Artikel.

Der größte Theil obiger Gegenstände ist von mir in bekannter Güte und bestem Geschmack angefertigt, die Preise auch möglichst billig gestellt, weshalb ich ein hochgeehrtes Publikum um einen recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst bitte. Bestellungen werden bestens ausgeführt.

Frdr. Weybrecht,
Kunst-Drechsler,
Grapengießerstraße No. 167.

C. G. Hildebrandt,
Galanterie-Arbeiter und Buchbinder,
Fuhrstraße No. 842,
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein wohlassortirtes Lager aller Sorten Buchbinder-, Galanterie- und Lederwaaren im neuesten Geschmack und reichhaltigster Auswahl.

Stickereien

werden sauber, elegant und billig garnirt.

Katholische Gesangbücher, neueste Auflage von 1844, dauerhaft gebunden von $22\frac{1}{2}$ sgr. an, sind stets vorräthig bei
C. G. Hildebrandt, Fuhrstraße No. 842.

Die
Manufactur-, Seide- u. Mode-Waaren-Handlung
von
J. Levin,
vormals A. Cohn,
Heumarkt No. 138,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von

Kleider- und Mäntelstoffen

in allen Qualitäten; besonders macht sie aufmerksam auf ihre große Auswahl

schwarzer und couleurter seidener Zeuge, namentlich Taffeta's,

in allen Breiten, so wie ferner auf ihr großes Lager modern gefertigter

Damenmäntel u. Bournusse, auch Schlaf- u. Hausröcke.

Dieselbe verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Das Lager der Berliner Porzellan-Manufaktur von
F. A. Schumann,
Kohlmarkt No. 429,
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl vergoldete und bemalte Porzellane zu den billigsten Manufactur-Preisen.

A. Rauch,
Kohlmarkt No. 154, eine Treppe hoch,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein aufs geschmackvollste neu sortirtes Glaslager, worunter weiße Crystall- und couleurte Frucht- und Zuckerschaalen, Bowlen, Salatieren, Tischglocken, kleine Schreibzeuge und Ampeln mit Gold-Bronce rc., so wie Glaswaaren aller Art zu den billigsten, aber festen Preisen.

Ganz von Glas,
Lorgnetten, runde und eckige, empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29, Rathenauer Brillen-Niederlage.

Isochromatische blaue Conservations-Gläser empfiehlt zur Erhaltung der Augen allen denen, welche das Sehorgan bei Licht anzustrengen haben,
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29. Rathenauer Brillen-Niederlage.

Neuen großkörnigen Caroliner Reis und Raffinade sehr billig, Rheinische Catharinen-Pflaumen, a Pfd. $2\frac{1}{2}$ sgr. C. A. Schwarze.

Zu Weihnachts-Geschenken.
Mahagoni-Damen-Schreibtische, dito Sekretaire, Mahagoni-Eckschenken, Stühle bei
F. Herzberg, Kohlmarkt No. 156.

Sehr nützliche Weihnachtsgeschenke!
Ich empfehle mich einem hochgeehrten Publikum ergebenst mit der größten Auswahl optisch-mathematischer Gegenstände, als: Brillen, Lorgnetten, Operngucker, Reißzeuge, Barometer, Thermometer, Alkoholometer und Getreide-Waagen u. s. w., in vorzüglicher Güte. Auch bin ich gerne bereit, die Gegenstände, welche nicht gefallen oder nicht passen sollten, nach dem Feste umzutauschen. Mechanikus-Wittwe C. Wolff,
Klosterhof No. 1123.

WEIZENMEHL
von vorzüglicher Güte habe ich zum bevorstehenden Feste, wie alljährlich, wieder zum Detail-Verkauf gestellt und empfehle solches nebst frischer Pfundbärme den geehrten Hausfrauen zum billigsten Preise.
C. F. Weiße seel. Wwe., Langebrückstraße No. 75.

Mahagony-Nähtische
empfiehlt zu billigen Preisen der Tischlermeister
Lufft, Rosengarten No. 265.

R. J. Lehmann & Comp.,
Frauenstraße No. 894,
empfehlen:
alten abgelagerten Arrac, die Flasche 17½ sgr.,
feinen Jamaica Rum, die Fl. 10, 15, 20 sgr.,
Wiener Patent-Streichhölzer in Kistchen a 5 Mille, 10 sgr.,
wohlriechende Damenhölzer ohne Schwefel, a Mille 6 sgr.,
ferner empfehlen wir den Damen zu Weihnachtsgeschenken, für Herren sich eignend, als etwas ganz Neues und Elegantes:
Präsent-Cigarren
in ausgezeichnet schönen Cartons, von 1 bis 1 Thlr. 15 sgr. pro Carton von 100 Stück.

J. D. Tormin,
Schuhstrasse No. 860,
empfiehlt sein vollständig und reell assortirtes Lager von Cigarren in alter Waare.

Frischer Astrachanischer Caviar, Astrachanische Erbsen, Hausenblase, Mannagrütze, Citronen, grüne Pommeranzen, Apfelsinen, Weintrauben, Citronat, candirte Pommeranzen-Schaalen, Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Catharinen-Pflaumen, Italienische Maronen, feinen Thee, Chocolade, eingemachte französische Früchte, Ananas in Gläsern, Capern, Oliven, Sardines à l'huile, französischen und holländischen Liqueur, Marasquien, Sorauer Wachs-, Stearin- und Palmwachslichte, Italienische Macaroni, Parmesan-, Chester-, grünen und weissen Schweizer und holländischen Süssmilchs-Käse bei
Ludwig Meske.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt außer seinem vollständigen Lager aller nur möglichen Arten von Wirthschaftssachen **noch mehrere so eben empfangene extra feine und höchst geschmackvolle Gegenstände, gleichfalls in diese Branche fallend und sich besonders zu Präsenten eignend,** zu billigen Preisen.
Friedrich Wegner's alleiniges Magazin in Haus- und Wirthschaftssachen,
Neuenmarkt No. 875.

Ein gut erhaltenes Billard soll aus freier Hand verkauft werden in Fiddichow bei Minna Schultze.

Stichtorf, das Tausend a 1 Thlr. 20 sgr., und Tretttorf, das Tausend a 1 Thlr. 15 sgr., vom Lundschen Hofe, bis vor die Thür 7 sgr. 6 pf. mehr, verkaufen
Kruse et Siebe,
Reifschlägerstraße No. 130.

Sehr schöne Harzer Kanarien-Vögel und echte Goldfische empfiehlt Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

*** Gebrannte Mandeln, Citron- und Chocoladen-Bonbons täglich frisch und billigst bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

*** Guter weisser Tischwein a ¾ Quart-Flasche 6 sgr. und rother 7½ sgr. exclusive Flasche bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Bestes gemahlenes engl Senfmehl, echte Japanische Soya in Original-Krügen, neue grosse Smirnaische Rosinen, italienische Maronen und Macaroni, Lamberts- und Rheinische Wallnüsse, süsse und bittre Mandeln, Thees, sämmtliche Gewürze, Colonial-Waaren etc. offerirt billigst
G. L. Borchers.

Sehr schöner Braunschweiger Flachs in Stücken von circa 2 Pfd. empfiehlt
G. L. Borchers.

Aechte Teltower Dauer-Rüben, Magdeburger Weinsauerkohl, und Jauersche Bratwurst empfiehlt bei Parthien und einzeln billigst
J. F. Krösing,
oberh. der Schuhstrasse No. 626.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein anständiges Mädchen, wo möglich von außerhalb, kann sogleich oder zu Neujahr in mein Geschäft eintreten. Wittwe Masenau.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling wird gesucht von C. Sanne et Co.

Zweite Beilage zu No. 151 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 17. Dezember 1845.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Puppen, höchst geschmackvoll und auffallend billig, empfiehlt C. Schwarzmannseder.

Beachtungswerthe Anzeige.
Um mehr Raum für mein Eisenwaaren-, Küchen- und Wirthschafts-Magazin zu gewinnen, werde ich vom **10ten bis 24sten d. M.** sämmtliche Galanterie-Waaren, worunter viele Goldsachen, als: Ohr- und Fingerringe, Broches, Tuchnadeln und dergleichen mit imitirten Brillanten, feine Perlen, Geldbörsen, porzellanene Figuren, Damenkästchen, Necessaires für Herren und Damen, Kartenpressen, Bostonkästchen, Brieftaschen, Notizbücher und Cigarren-Etuis, Platina-, Räucher- und Feuermaschinen, Lampen, Leuchter, Kaffeebretter, Brodkörbe und viele andere Gegenstände zu und unter dem Einkaufspreise verkaufen.
C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

Lichtschirme mit Uhr und Nacht-Lampe empfiehlt billigst C. Schwarzmannseder.

Büchen, birken, eichen, elsen und fichten Klobenholz, eichene Planken, fichtene Bretter und Viertelholz offeriren billigst Kruse et Siebe,
Reifschlägerstraße No. 130 und Unterwiek No. 5.

Filzschuhe
und Watten in bester Qualité, erstere sehr stark und dauerhaft gearbeitet, offerirt in diesem Jahre beide Artikel zu noch mehr heruntergesetzten, bisher noch gar nicht vorgekommenen Preisen die Filzschuh- und Wattenfabrik Neuetief- und kl. Oderstraßen-Ecke No. 1059 bei C. Lützow.

Rothen und weißen Tischwein, a Fl. 7½ sgr.,
Bischof, a Fl. 10 sgr.,
Rothen und weißen Kochwein, a Fl. 6 sgr.,
Wein-Liqueur, a Quart 8 sgr.,
Wein-Bitter und alle Sorten doppelte Branntweine, a Quart 4 sgr.,
Jamaica Rum, a Fl. 7½, 10, 15, 20 und 25 sgr.,
Wein-Punsch-Extract, a Fl. 15 sgr.
Benannte Gegenstände empfiehlt ihrer besondern Güte wegen
Eduard Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Neuen Berger Fetthering (vorzüglicher Qualité) in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln empfiehlt
Eduard Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Ein neues elegantes tafelförmiges, vorderstimmiges, Mahagoni-Fortepiano ist zu dem festen Preis von 100 Thaler zu verkaufen und zu besehen Breitestr. No. 360, 1ste Etage.

G. M. Joseph,
Kohlmarkt No. 433,
empfing und empfiehlt
Mousselin de laine-Roben,
zu 3, 3½, 4 und 4½ Thlr.,
couleurte und schwarz seidene Zeuge,
1 und 1⅛ Ellen breit,
die Elle zu 20, 22½, 25 sgr. und 1 Thlr.,
Sammet- und Cachemir-, so wie höchst noble Ball-Westen
in sehr reicher Auswahl von 1½ Thlr. an bis zu 3 Thlr.,
Herren-Halstücher und Shawls,
zu 1½, 2 und 2½ Thlr.,
Ostindische seidene Taschentücher,
bester Qualität, zu 1 Thlr. 17½ sgr.,
weisse rein leinene Taschentücher,
das Dtzd. von 1⅔ Thlr. an,
weisse Bettdecken in richtiger Länge
und Breite, von 20 sgr. an,
abgepasste Sanspeine-Röcke,
richtig 4 Ellen weit, zu 25 sgr. das Stück,
so wie überhaupt sämmtliche Artikel seines bestens sortirten Lagers.

Damen-Mäntel
verkauft unter dem Kostenpreise
G. M. Joseph, Kohlmarkt No. 433.

Englische Leinen empfing und empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
G. M. Joseph, Kohlmarkt No. 433.

☞ Neue Catharinen-Pflaumen empfiehlt billigst
Louis Speidel.

☞ Holl. Voll-Hering in schöner Qualität bei
Louis Speidel.

☞ Malagaer Citronen, Weintrauben, Traubenrosinen und Schaalmandeln, so wie sämmtliche Material-Waaren zu billigen Preisen bei
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Bester Dampf-Caffee,
vorzüglich kräftig und reinschmeckend, das richtige Pfd. a 8 und 9 sgr., empfiehlt
Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Pfundbärme
ist immer frisch zu haben bei
Carl Dühring in Stettin.

Die

Glas- und Porzellan-Handlung

von

C. F. Weichardt,

große Oderstraße No. 62,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager weißer und farbiger **Crystall-Glaswaaren** aller und jeder Art; ebenso reich vergoldete und weiße **Porzellane** in den mannigfachsten Gegenständen; Spiegel in Goldrahmen und

G o l d f i s c h e

zu billigen aber festen Preisen.

Großer Ausverkauf.

Um stets das Neueste auf dem Lager zu halten, habe ich folgende Gegenstände zurückgesetzt und werde solche bis zum 20sten d. M. zu auffallend billigen Preisen ausverkaufen, als:

eine Parthie Mousseline de laine-Roben von 2 Thlr. 10 sgr.
Eine Parthie Callico-Roben a 1 Thlr.
Abschattirte Cachemir-Roben a 5 Thlr.
$\frac{5}{4}$ br. Poil de Lama a Elle 6 u. 6½ sgr.
$\frac{5}{4}$ br. Poil de chèvre a 4 sgr.
$\frac{7}{4}$ br. Camlots, glatt und façonirt a 7½ u. 8 sgr.
$\frac{7}{4}$ br. Percal de laine a 10 sgr.
$\frac{5}{4}$ br. Seidenzeuge, schwarz und couleurt, a 20 sgr.
$\frac{10}{4}$ gr. Umschlagetücher a 20 sgr., $\frac{6}{4}$ gr. a 5 u. 7½ sgr.
Wollene und seidene Cravatten-Tücher a 4 u. 5 sgr.

☞ Für Herren: ☜

Seidene Taschentücher a 20 sgr.
Batist-Tücher a 5 sgr.
Wollene und halbseidene Westen von 10 sgr. an.

Ueberhaupt noch sehr viele Gegenstände, die der Raum nicht gestattet einzeln aufzuführen, zu enorm billigen Preisen.

A. Cronheim, Heumarkt. No. 135,
vis à vis der Reifschlägerstraßen-Ecke.

Lamberts-Nüsse hat billig abzulassen
Aug. F. Prätz.

Varinas-Canaster,

vorzüglichster Qualité, habe ich jetzt wieder erhalten und offeriere davon zu 12 sgr. das Pfund bei einzelnen Rollen. Louis Sauvage.

☞ Eine große Auswahl sehr eleganter Cigarrentaschen empfing ich in Commission und empfehle dieselben als angenehmes Weihnachtsgeschenk für Herren zum Fabrikpreise. ☜ C. F. Mäntzel,
Schuhstraße, dem Schauspielhause gegenüber.

Die

Weihnachts-Ausstellung

von

Carl Schulze,

am Neuenmarkt,
ist in den besonders dazu eingerichteten Geschäftsräumen bereits zweckmäßig arrangirt, und bietet in Glas und Porzellanen aus den besten

deutschen, englischen und französischen

Fabriken eine reiche und schöne Auswahl zu angenehmen und nützlichen Festgeschenken, als:

- **Blumenvasen, Figuren, Toilettengegenstände, reich vergoldet u. bemalt.**
- **Sauber bemalte Tassen der Königl. Berliner u. Meissner Manufakturen.**
- **Dergleichen Kuchen- u. Fruchtkörbe, Compotschaalen u. Dessertteller.**
- **Crystallwaaren, in rosa, rubin und Bandglas.**
- **Etagères, Punsch-Bowlen, Pokale, Fruchtschaalen, Zuckerkörbe.**
- **Englische, französische u. böhmische fein geschliffene Tischkaraffen.**
- **Alle Sorten Wein-, Dessertwein-, Champagner- u. Wassergläser.**

Alle diese Gegenstände in den neuesten und geschmackvollsten Formen, zu billigen aber festen Preisen, und lade ich ein hochgeehrtes Publikum zu gütigem Einkauf hiemit ganz ergebenst ein, indem ich zugleich noch meine

Glasschleiferei

zum augenblicklichen Eingraviren von Namen, Devisen, Attributen ꝛc. auf Glas und Stein hiemit ergebenst empfehle.

Theodor Petitjean,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,
Schulzenstraße No. 177,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von Gesang-, Stamm-, Schul-, Schreib- und Zeichnenbüchern, Schulmappen, Pennalen, Nähkästchen, besonders schöne Galanterie- und Leder-Arbeiten in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

Geschmackvolle fertige und empfangene Stickereien, Stick- und Häckel-Muster, Zephir-Wolle, Seide und Perlen, kurz alle in dieses Fach gehörende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen
Mathilde Lange am Heumarkt.

Elegante Puppen zum Aus- und Anziehen in allen Größen, auch sehr schöne Wachspuppen in den niedlichsten Anzügen empfiehlt
Mathilde Lange am Heumarkt.